

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Bedarfsfeststellungsbeschluss zur Maßnahme 5.0.2 "Zuhause im Veedel - Aktivierung und Beteiligung im Quartier" - Sozialraum Porz-Ost, Finkenberg, Gremberghoven und Eil, Quartier Finkenberg

Beschlussorgan

Ausschuss Soziales und Senioren

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 7 (Porz)	12.03.2020
Stadtentwicklungsausschuss	19.03.2020
Finanzausschuss	23.03.2020
Ausschuss Soziales und Senioren	23.04.2020

Beschluss:

1. Der Ausschuss Soziales und Senioren erkennt den Bedarf der Maßnahme 5.0.2 „Zuhause im Veedel – Aktivierung und Beteiligung im Quartier Sozialraum Porz-Ost, Finkenberg, Gremberghoven und Eil“, Quartier Finkenberg an.
Er beauftragt die Verwaltung die Maßnahme als Bestandteil des Programms „Starke Veedel – Starkes Köln“ extern zu vergeben.
2. Der Ausschuss für Soziales und Senioren verzichtet auf die Vorlage zur formalen Vergabeentscheidung, wenn das Vergabe- und das Rechnungsprüfungsamt den Vergabevorschlägen der Vergabestelle einvernehmlich und ohne Einschränkungen zustimmen.

Alternative:

Der Ausschuss Soziales und Senioren erkennt den Bedarf der Maßnahme „5.0.2 Zuhause im Veedel für Porz- Ost“ nicht an.

Haushaltsmäßige Auswirkungen **Nein**

<input type="checkbox"/> Ja, investiv	Investitionsauszahlungen	_____ €	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %
<input checked="" type="checkbox"/> Ja, ergebniswirksam	Aufwendungen für die Maßnahme (2020-2023)	<u>190.695</u> €	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja	<u>133.486</u> € <u>70</u> %

Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr: 2024

a) Personalaufwendungen	_____ €
b) Sachaufwendungen etc.	<u>0</u> €
c) bilanzielle Abschreibungen	_____ €

Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr: 2024

a) Erträge	<u>0</u> €
b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten	_____ €

Einsparungen:

ab Haushaltsjahr:

a) Personalaufwendungen	_____ €
b) Sachaufwendungen etc.	_____ €

Beginn, Dauer _____

Auswirkungen auf den Klimaschutz

- Nein
- Ja, positiv (Erläuterung siehe Begründung)
- Ja, negativ (Erläuterung siehe Begründung)

Begründung:**1. Ausgangslage:**

Die Großwohnraumsiedlung Finkenberg liegt im Sozialraum Porz-Ost, Finkenberg, Gremberghoven und Eil und ist in den 1970 er Jahren entstanden.

Die Sozialstruktur der Großwohnsiedlung zeigt, dass die Bewohnerschaft durch einen hohen Anteil an sozial benachteiligten Bevölkerungsgruppen gekennzeichnet ist.

Dies geht einher mit baulichen Mängeln sowie einem unattraktiven Wohnungsbestand und Wohnumfeld. Durch die Überlagerung von sozialer Benachteiligung der Bewohnerschaft und einer unterdurchschnittlichen Qualität der Wohn- und Lebensbedingungen werden hier besondere Handlungsbedarfe insbesondere im Wohnumfeld deutlich.

Gerade zahlreiche Wohnungen und Nutzflächen, die nicht klar einzelnen Eigentümern zuzuordnen sind oder deren Eigentümer sich aus verschiedenen Gründen nicht angemessen kümmern (können) weisen sichtbare Spuren von Verwahrlosung auf, die sich auch dann negativ auf das Verhalten und Verantwortungsbewusstsein für das Wohnumfeld auswirken können (Broken-Window-Effekt) und in diesem Sinne bereits stigmatisierte Adressen manifestieren.

Folgende Merkmale sind im Quartier Finkenberg besonders hervorzuheben:

- Räumliche Konzentration von Armut/Abhängigkeit von Transferleistungen

- Hoher Anteil an Langzeitarbeitslosen
- Strukturelle Mängel der Wohnungen und des Umfelds
- Negatives Image
- Geringe Identifikation der Wohnbevölkerung mit dem Quartier

2. Das Programm „Starke Veedel – Starkes Köln“

Mit dem Integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK) „Starkes Veedel – Starkes Köln“ hat die Stadt Köln auf den Projektauftrag „Starke Quartiere – Starke Menschen“ des Landes Nordrhein-Westfalen von Februar 2015 reagiert.

„Starke Quartiere – Starke Menschen“ greift die Strategie der Europäischen Union für die Förderperiode 2014 bis 2020 auf und ermöglicht Städten und Gemeinden, in ausgewählten Quartieren präventive und nachhaltige Entwicklungen in den unterschiedlichen Lebensbereichen umzusetzen sowie Armut und Ausgrenzung entgegen zu wirken.

Der Rat der Stadt Köln hat am 20.12.2016 das ISEK „Starke Veedel – Starkes Köln“ als zukunftsweisendes Leitkonzept zur Sozialraumorientierten Stadtentwicklung beschlossen und die Verwaltung beauftragt, unter Nutzung möglicher Förderzugänge die dargestellten Maßnahmen umzusetzen.

Aufbauend auf dem Leitkonzept wurde für den Sozialraum „Porz-Ost, Finkenberghoven, Gremberghoven und Eil“ zu dem ein sozialraumspezifisches ISEK erarbeitet (Vorlage-Nr 3777/2018). Die Beschlussfassung durch den Rat erfolgte am 04.04.2019. Das ISEK sieht eine langfristig angelegte Quartiersentwicklungsstrategie für den Sozialraum vor.

Eins dieser Projekte ist „Zuhause im Veedel“. Hierfür wurden in Finkenberghoven finanzielle Mittel bis 31.12.2023 bereitgestellt.

Das Ziel des Stadtentwicklungskonzepts ist es, die besonders von sozialer Benachteiligung betroffenen Stadtquartiere in Köln zu stärken, Armut zu bekämpfen, den sozialen Zusammenhalt zu stärken und die Lebensqualität der in diesen Quartieren lebenden Menschen nachhaltig zu verbessern. Es baut auf dem Programm „Lebenswerte Veedel“ – Bürger und Sozialraumorientierung in Köln“ auf, mit dem die Stadt in elf Gebieten bereits seit 2006 aktiv ist und zahlreiche Vorhaben realisiert oder angestoßen hat. Unter anderem für den Sozialraum „Porz-Ost, Finkenberghoven, Gremberghoven und Eil“.

3. Projektbeschreibung

Wohnen bedeutet zu Hause sein, sich wohl fühlen, aktiv am Leben im Stadtviertel beteiligt sein. Die Wohnung, das direkte Wohnumfeld und die unmittelbare Nachbarschaft sind für die Bewohnerinnen und Bewohner wichtig und bei der Integration unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen zentrale Ansatzpunkte. Dies betrifft besonders für sozial belastete Quartiere zu, in denen meist viele Menschen von Langzeitarbeitslosigkeit betroffen sind.

Das Projekt „Zuhause im Veedel“ setzt unmittelbar an den Lebenslagen der Quartiersbewohnerinnen und -bewohner an, um durch eine frühzeitige und sichtbare Verbesserung der „Wohnadresse“ eine Kultur der Eigenverantwortlichkeit (wieder) zu initiieren, etablieren und verstetigen.

Das Ziel der im Projekt geplanten aktivierenden Mieter- und Nachbarschaftsarbeit ist es, allen im Stadtviertel lebenden Menschen, unabhängig von der persönlichen Lebenssituation, der Herkunft, der sozialen Stellung und materiellen Leistungsfähigkeit die Möglichkeit zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu eröffnen und damit einer Verfestigung von Armut und sozialer Ausgrenzung vorzubeugen. Durch die Aktivierung und Beteiligung werden die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass die Bewohnerinnen und Bewohner des Viertels ihre Interessen vertreten, ihre Rechte als Mieterinnen und Mieter sowie als Bewohnerinnen und Bewohner wahrnehmen und sich bürgerschaftlich engagieren können, um sich aktiv an der Gestaltung ihres Wohnumfeldes einbringen zu können.

Auch die im Gesamtgebiet tätige Sozialraumkoordination zielt darauf ab, die Lebensbedingungen und

Teilhabechancen der Bewohnerinnen und Bewohner zu verbessern und den Netzwerkgedanken zu stärken.

Die Situation im insgesamt viel kleineren Stadtviertel Finkenbergl erfordert jedoch eine intensivere Betrachtung. Hier leben überwiegend sozial benachteiligte Bevölkerungsgruppen, die eher artikulatio-
nsschwach sind und mit besonders niederschwellig angelegten Methoden angesprochen und akti-
viert werden müssen. Dies erfolgt im Rahmen dieser Maßnahme.

Eine Verbesserung der Lebensbedingungen im ausgewählten Quartier kann nur durch ein integriertes Handeln erreicht werden, bei dem die Bewohner selbst die entscheidende Rolle spielen. Nicht für sie, sondern mit ihnen sollen Veränderungen geplant und umgesetzt werden.

Aufgabe im Rahmen des Projektes ist es, in Zusammenarbeit mit möglichst vielen Betroffenen die Lebensqualität vor Ort zu steigern, die das Quartier beeinträchtigenden strukturellen Probleme zu erkunden und sie konstruktiv und lösungsorientiert aufzugreifen und Partizipationsprozesse zur posi-
tiven Veränderung zu ermöglichen. Die Soziale Arbeit knüpft an den konkret festgestellten Interessen und Bedürfnislagen der Bewohnerschaft an und unterstützt bei der Entwicklung bedarfsgerechter Be-
ratungs-, Aktivierungs- und Unterstützungsleistungen für das Quartier. Es handelt sich um eine nied-
rigschwellige und aktivierende Maßnahme zur Verbesserung von Teilhabe und Mitwirkung im direkten Wohnumfeld.

Der Auftragnehmer strebt mit allen Aktivitäten danach, die Selbsthilfekräfte und die Eigeninitiative der Menschen im Quartier zu stärken und die im Stadtviertel vorhandenen Potentiale und Ressourcen zu unterstützen und zu fördern. Eine Kooperation mit den anderen sozialen Akteuren im Stadtviertel und insbesondere der Sozialraumkoordination ist dabei unbedingt erforderlich.

Nach Ablauf der Förderung wird die Verwaltung prüfen, inwieweit die geschaffenen Strukturen der Mieter- und Bewohnerbeteiligung verstetigt werden. Das Maß der weiterhin erforderlichen professionellen Unterstützung soll durch die wissenschaftliche Begleitung ermittelt werden. Hierzu wird der Verwaltung ein Evaluationsergebnis zum Ende des Bewilligungszeitraums vorgelegt.

4. Vergabe

Die Maßnahme soll extern vergeben werden.

Das Vergabeverfahren wird entsprechend den gesetzlichen Vergabebestimmungen und der städti-
schen Vergabeordnung (KVO) in Abstimmung mit dem Zentralen Vergabeamt und dem Rechnungs-
prüfungsamt durchgeführt.

Gemäß den Bestimmungen des Fördermittelgebers sind städtische Personalkosten nicht förderfähig. Die zu vergebenden Fremdleistungen dürfen daher nur in Form von Liefer- oder Dienstleistungen, nicht aber in Form von Honorar-, Dienst- oder Arbeitsverträgen beauftragt werden.

Der Bedarf der Maßnahme 5.0.2. – Zuhause im Veedel wurde mit Bescheid vom 04.06.2018 durch das Rechnungsprüfungsamt anerkannt. (Die dieser Beschlussvorlage zugrunde liegende Kostenkal-
kulation weicht weniger als 20% von der in der großen Bedarfsprüfung anerkannten Summe ab).

5. Finanzen

Die Finanzierung der mit 70 Prozent förderfähigen Maßnahme mit einem Gesamtkosten-volumen von 190.695 € für die Jahre 2020 - 2023 erfolgt aus dem Teilergebnisplan 0902 Stadtentwicklung Teil-
planzeile 13 – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen.

Eine genaue Aufteilung der Kosten pro Jahr ist in der Anlage „Maßnahmenblatt“ enthalten.

ANLAGEN

- Maßnahmenblatt (aktueller Stand)
- Bewilligungsbescheid